

Bericht für die 12. Kirchensynode der SELK
Berlin 14.-19.06.2011

Ständige Kommission zur Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen Fragen der Gegenwart (Ethikkommission)

A) Selbstverständnis – personelle Zusammensetzung – Veränderungen im Berichtszeitraum 2007-20011

Der 9. Allgemeine Pfarrkonvent der SELK 2001 in Oberursel hatte der Kirchenleitung empfohlen, „eine ständige Kommission mit entsprechenden Fachleuten (Ethik, Medizin, Theologie, Rechtswissenschaften)“ einzuberufen, „um jeweils fundierte Stellungnahmen zu den aktuellen Fragen der Gegenwart (z.B. medizinethische und bioethische) zu erarbeiten und nach Rücksprache mit der Kirchenleitung öffentlich zu machen“ (Protokoll des 9. Allgemeinen Pfarrkonventes). Die Empfehlung ging zurück auf den damaligen Bischofsbericht, der die Bildung einer derartigen Kommission angeregt hatte.

Im Namen der Kirchenleitung hatte Bischof Dr. Roth 2002 Einzelpersonen aus dem Raum der SELK um ihre Mitarbeit gebeten. Im Rahmen einer vom Bischof einberufenen Sitzung im Sommer 2002 ist die „Ethikkommission“ der SELK konstituiert worden. Als Mandatszeitraum waren zunächst sechs Jahre angesetzt worden. Dieser endete im Sommer 2008.

Zu den von der Kirchenleitung berufenen Mitgliedern der Kommission für diesen ersten Mandatszeitraum zählten ab 2002:

- Frau Dr. Silke Bremer, Schwerin
- Herr Dr. Thomas Förster, Düsseldorf
- Herr PD Dr. Rüdiger Klän, Gütersloh
- Frau Dr. Barbara Leube, Düsseldorf
- Herr Prof. Dr. Johannes Petersen, Meckenheim
- Herr Rektor Pfr. Stefan Süß, Guben

Im August 2003 ist die Kommission mit Frau Uta Lehmann (Kelkheim) erweitert worden, um auch die Rechtswissenschaft vertreten zu haben. Im Mai 2006 ist Herr Prof. Johannes Petersen auf eigenen Wunsch aus der Kommission ausgeschieden. An seiner Stelle konnte mit Herrn Dr. Holger Petersen (Fürth) ein neues Mitglied gewonnen werden. Seit September 2006 vertrat Herr Dr. Holger Petersen den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

In dieser Zusammensetzung sind folgende Professionen vertreten gewesen:

- Chemie
- Humangenetik
- Medizin
- Rechtswissenschaft
- Theologie
- Wirtschaftswissenschaften

Im Juli 2008 hat die Kommission zunächst offiziell ihre Arbeit beendet und ist vom Bischof und vom Geschäftsführenden Kirchenrat mit Dank verabschiedet worden.

Die 11. Kirchensynode in Radevormwald vom Juni 2007 hatte sich überraschend deutlich für eine Fortsetzung der Kommissionsarbeit ausgesprochen. Damit stand auch für die damaligen Kommissionsmitglieder die Frage, wie sie sich zu einer weiteren Mitarbeit stellen würden. Innerhalb der Kommission ist folgender Vorschlag zur Weiterarbeit der Kirchenleitung unterbreitet worden:

- 1. Die Kommission befürwortet die Weiterarbeit grundsätzlich.*
- 2. Die Arbeitsweise soll verändert werden in eine reine Ad-hoc-Kommission, die nach Beauftragung projektbezogen arbeitet und sich damit nicht mehr in regelmäßigem Rhythmus trifft.*
- 3. Die Zusammensetzung richtet sich nach der Themenstellung. Eine Beauftragung zur Erarbeitung sollte durch die Kirchenleitung erfolgen u.U. in Abstimmung mit dem Kollegium der Superintendenten.*
- 4. Bis auf Herrn Dr. Petersen sind alle Kommissionsmitglieder zu einer prinzipiellen Mitarbeit bereit und können angesprochen werden.*
- 5. Eine Kerngruppe ist als Ansprechpartner für die Kirchenleitung bereit. Das sind Herr Dr. Thomas Förster und Pfr. Stefan Süß. Auch Herr Prof. Göbel stellt seine Bereitschaft in Aussicht, ist jedoch kein Mitglied der bisherigen Kommission.*
- 6. Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten müssten für einen noch zu definierenden Zeitraum einem Kernteam ein entsprechendes Mandat erteilen und die Freiheit einräumen, in Abstimmung mit der Kirchenleitung je nach Themenstellung Fachleute in die Kommissionsarbeit zu kooptieren.*

Die Kirchenleitung hat sich im Oktober 2008 diesen konzeptionellen Vorschlag zu Eigen gemacht. Sie hat daraufhin Herrn Dr. Thomas Förster (Düsseldorf) und Pfr. Stefan Süß (Guben) für weitere sechs Jahre als „Ad-hoc-Kommission“ berufen mit Schreiben vom 15.01.2009 für einen nicht näher definierten Zeitraum. Die Themenabstimmungen erfolgen nunmehr direkt mit der Kirchenleitung und sollten in einem Gespräch im 1. Quartal 2009 erfolgen.

Aus Termingründen wird leider erst im April 2011 das orientierende Gespräch zur Weiterarbeit der Kommission stattfinden können. Daran werden seitens der Kirchenleitung Frau Kirchenrätin Christa Brammen und Bischof Hans-Jörg Voigt sowie Herr Dr. Thomas Förster und Pfr. Stefan Süß beteiligt sein. Da die Berichtsabfassung vor diesem Termin liegt, müssen Ergebnisse mündlich nachgetragen werden.

B) Tätigkeiten

Im Berichtszeitraum hat sich die Kommission insgesamt noch zu 4 Sitzungen getroffen, die in den ersten Mandatszeitraum fielen: (2007: 2 mal; 2008: 2 mal). Nach Abschluss der beiden ersten Projekte (2004: Bioethik und 2006 zum Umgang mit Tod und Sterben) hatte die Kommission bereits 2006 begonnen, sich mit einem neuen Themenfeld zu beschäftigen. Auf Anregung des damaligen Bischofs Dr. Roth hatte sie die Arbeit zu Fragen der Wirtschaftsethik aufgenommen, ein Thema, das

angesichts der Globalisierungsdebatte und der so unterschiedlich bewerteten Gerechtigkeitsfrage hohe Aktualität besaß und besitzt.

Die Kommission hat 2008 die Arbeit an diesem Projekt fertig stellen und 2009 mit einiger drucktechnischer Verzögerung das Ergebnis als Heft 7 in der Reihe Lutherische Orientierung veröffentlichen können. „Haben als hätte man nicht“ – Wirtschaftsethik in verantworteter Freiheit“ – so lautet der Titel.

In bewährter Form von Einzelartikeln in der Verantwortung der jeweiligen Autoren sind alle Beiträge von der Kommission gewertet und inhaltlich diskutiert worden. Die Veröffentlichung stellt somit ein Kommissionsergebnis dar, das die Eigenverantwortung der Einzelautoren nicht aufhebt. Dabei fokussiert das Heft auf folgende Themen:

- „Haben als hätte man nicht“ – Von der Freiheit im Umgang mit Privateigentum und Wohlstand (eine theologische Grundlegung)
- „Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen“ (Luther) – Arbeit in biblischer und lutherischer Sicht
- „Fällt euch Reichtum zu, so hängt euer Herz nicht daran.“ (Ps. 62, 11) – Ethisches Handeln in der Konsumgesellschaft
- „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ (Mt. 4, 4) – Die Sinnproduktion in Unternehmen aus christlicher Perspektive
- „Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte...“ (Mt. 25, 21) – Die Verantwortung der Unternehmung gegenüber der Gesellschaft.
- „Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (Gen. 2, 15) – Globalisierung: Verantwortung in der einen Welt

Regelmäßig ist von der Arbeit der Kommission in den Medien der SELK berichtet worden. Sowohl in selk-news, dem elektronischen Pressemedium der Kirche als auch in SELK-Info, dem monatlichen Printmedium hat die Kommission ihre Arbeit öffentlich gemacht.

Neben dem eigenen Sachverstand innerhalb der Kommission ist die Arbeit grundsätzlich so angelegt, dass einschlägige Publikationen wesentlicher Fachgremien in der Bundesrepublik mit aufgenommen wurden. Regelmäßig recherchierte die Kommission in einzelnen, den Kommissionsmitgliedern zugewiesenen Fachbereichen, im Internet. Berücksichtigung fanden so je nach Themenstellung Entwicklungen in der Evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD), der Römisch katholischen Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Deutschen Bundestag, dem Nationalen Ethikrat und wenn vorhanden einschlägiger Enquetekommissionen des Bundestages sowie in Netzwerken der Wirtschaftsethik.

C) Ausblick

Die Kommission hat mit hohem Sachverstand und ausgesprochen engagiert das übernommene dritte Thema innerhalb des Berichtszeitraums zu Ende gebracht und zusammen mit dem Kirchenbüro in Hannover veröffentlicht. Neu ist dabei, dass sich die Kommission entschlossen hatte zur leichteren Handhabbarkeit u.a. für Pfarrämter, neben der gedruckten Publikation auch eine digitale Fassung als

computergestützte Präsentation in Form einer CD anzubieten bzw. eine Veröffentlichung im Internet ermöglicht wurde.

Dennoch bleibt der Eindruck, dass der Kommunikationsprozess in die Kirche hinein verbessert werden kann. Die Ethikkommission versteht sich als beauftragt durch die Kirche und arbeitet ihr zu. Die Arbeitsergebnisse der Kommission in der Schriftenreihe „Lutherische Orientierung“ sollten deshalb auf allen gemeindlichen Büchertischen zu finden sein. So viel Loyalität und Unterstützung durch die Pfarrämter sollte selbstverständlich sein.

Erfreulich ist, dass die Arbeit der Kommission unerwartet 2010 eine größere Öffentlichkeit erfuhr, in dem Kirchenleitung entschied, den Beitrag zum Umgang mit Tod und Sterben als kirchliche Stellungnahme der SELK in einer Publikation des Verlages Edition Ruprecht Göttingen im Rahmen einer Recherche zur derartigen Stellungnahmen europäischer Kirchen mit veröffentlichen ließ. (Stephanie Schardien, Mit dem Leben am Ende – Stellungnahmen aus der kirchlichen Diskussion in Europa zur Sterbehilfe, Göttingen, 2010; Edition Ethik Bd. 3)

Die Kommission hat damit in den sechs Jahren ihres ersten Mandatszeitraums drei Themen bearbeitet und veröffentlicht. Bei in der Regel vier Sitzungen der Kommission im Jahr und entsprechenden Hausarbeiten ist das durchaus ein bemerkenswertes Ergebnis. Wir werden daran anknüpfen.

Guben, den 03.03.2011

Pfr. Stefan Süß
Vorsitzender